

Wolfratshauer SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis

Sampelgedonner und Gitarrensoli

Reverend Rusty & the Case bringen Rhythmus und Blues in den Hinterhalt

Geretsried ■ „My Name is Reverend Rusty and we are here to bring the Blues.“ Fast fühlte man sich trotz Hinterhalt und Geltung nach Austin, Texas, versetzt, denn Reverend und seine Combo *The Case* spielten den Blues so unverschämt gut, wie man das Europäern nicht zutrauen würde. Ganz so unrecht hat man mit Vermutung nicht, denn Mr. Rusty Stone kommt in der Tat aus den Staaten.

An diesem Abend nahm der ausgezeichnete Gitarrist, Songwriter und Sänger die Kleinkunsthöhle in Beschlag, um klar zu machen, dass er und seine Combo definitiv die am härtesten arbeitende Blues-Rock-Band ist. Mit einem

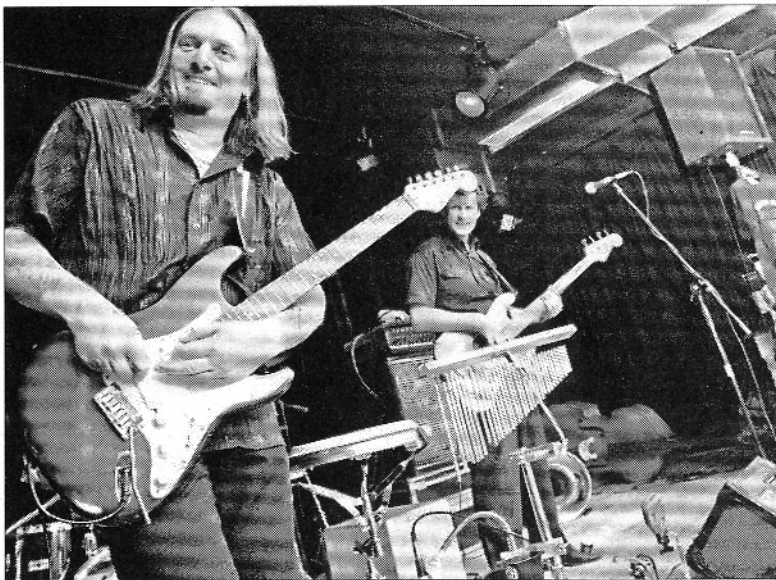
Sampelgedonner aus dem Drumcomputer stieg Reverend in seine Performance ein, und spätestens als der Ausnahmeschlagzeuger Al Wood sein Schlagzeug zu bearbeiten begann, war allen Anwesenden klar, dass diese Band etwas ganz besonderes ist.

Blues auf jeden Fall, aber mit einem solch persönlichen Stempel, solch originellen Einfällen, dass die Grenzen zwischen Blues, Rock'n Roll und Boogie verschwimmen. Heraus kommt eine mitreißende Mischung aus Beats, die einen mit den Füßen wippen lässt, und Gitarrensoli, bei dem so manchem Gitarristen die Kinnlade nach unten klappt.

Er jagt über die Seiten als sei der Teufel höchstpersönlich hinter ihm her. Mr. Rusty Stone ist eindeutig ein Gitarrist, dem nicht einmal Größen wie Billy Gibbons oder Stephen Bruton noch viel vormachen können, und das soll etwas heißen. Seine Finger tanzen über die Gitarre, mal vor, mal hinter dem Rücken, seine Gitarrenarbeit unterbricht er nur für Sekunden, um ein lächelndes „Thank You“ ins Publikum zu werfen und gleich mit dem nächsten Song zu beginnen. Eigenkompositionen, ein paar Coverversionen von den Stones oder James Lee Hoker, aber immer mit dem Stempel Reverend Rusty. Bemerkenswert ebenso die Leistung von Al Wood an den Drums und Percussions. So mancher Black Metal Schlagzeuger wäre vor Neid blass geworden, wenn er gehört hätte, wie Al Wood die Double Base in atemberaubender Geschwindigkeit spielt, den Stick in der linken Hand kreisen lässt und mit der rechten Hand ein paar gebrochen rationale Rhythmen einstreut. Hut ab. Auch an der Magic Box, einem kleinen Holzkasten, offenbarte er sich als Meister des Taktgefühls und unterstützte Reverend tatkräftig. Für den Sound an den tiefen Seiten und an der Tuba sorgte zusätzlich Mr. C.P. der nicht weniger virtuos den E- oder den Kontrabass spielte.

Ohne Zweifel gehören Reverend Rusty & the Case zu dem Besten, was dem Blues seit langem passiert ist. Wer ihn und seine Combo noch nicht gesehen hat, der hat ganz eindeutig eine Blueslegende verpasst.

MÄNFRÉD RAUSCHER



Die Blues-Band Reverend Rusty & the Case überzeugen das Geltinger Hinterhalt-Publikum mit Eigenkompositionen und Coverversionen.
Foto: Hartmut Pöstges